



MEDIENMITTEILUNG

Chur, 17. August 2016

WAK Nationalrat sagt Nein zum Sparen bei der Landwirtschaft:

Nein zum Sparen ist Ja zu mehr Leistung

Die Agrarallianz begrüsst, dass die WAK des Nationalrats die vom Bundesrat vorgeschlagenen Kürzungen insbesondere der Direktzahlungen ablehnt. Der Verzicht auf Sparübungen ist jedoch gleichzeitig Verpflichtung zu mehr Leistung. Defizite bei Ammoniak, Antibiotika, Pestizide oder Tierwohl etc. sind offensiv anzugehen. Die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft muss angesichts der nicht selbstverständlichen Unterstützung durch die Gesellschaft zum Nachhaltigkeits-Leader Europas werden. Biodiversität, Milch aus Raufutter, minimale Kraftfuttergaben in der Wiederkäuerfütterung, Bio- und Extensio-Produktion, Tierwohl und viele andere Anreize der Direktzahlungsprogramme lassen sich mit dem Markt verbinden. Die Agrarallianz appelliert an alle Organisationen und Parteien, die sich gegen die Sparvorschläge des Bundesrates gewendet haben: Schafft jetzt offensiv Mehrwert für die Konsumenten, die Natur und das Tierwohl!

Für Fragen:

Daniela Hoffmann, Co-Präsidentin Agrarallianz, 076 552 18 01

Martin Bossard, Co-Präsident Agrarallianz 076 389 73 70

Die Agrarallianz ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus Landwirtschaft, Konsumenten-, Tier- und Umweltschutz.

Mehr zur Verfassung und 20 Jahre Gesellschaftsvertrag: <http://www.agrarallianz.ch/>

Kornplatz 2, CH-7000 Chur; TEL +41 (0)81 257 12 21 MAIL info@agrallianz.ch

